

PRESSEMITTEILUNG

19. Mai 2017

**DIE FRAKTION
IM GEMEINDERAT
DER STADT SPAICHINGEN**

„Nachhaltige Planung wichtiger als Selbstverwirklichung“

CDU sieht Stadtentwicklung auf gutem Weg

Die CDU-Fraktion hat vor wenigen Wochen im Gemeinderat aus Überzeugung dafür gestimmt, die STEG Stadtentwicklung GmbH aus Stuttgart mit der Erstellung eines gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes „Strategie Spaichingen 2030“ zu beauftragen. „Mit der STEG haben wir einen kompetenten und erfahrenen Partner an unserer Seite“, ist sich die CDU sicher. Schwerpunkt ist dabei eine intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. „Für uns war immer klar: Ein nachhaltiges und professionell erarbeitetes Konzept, das uns Denkanstöße liefert und an dem wir unser Handeln im Gemeinderat in den nächsten Jahren ausrichten können, ist notwendig. Das ist wichtiger als der Wunsch nach Selbstverwirklichung eines Einzelnen“, so die CDU-Stadträte im Hinblick auf die aktuelle Wortmeldung von Herrn Böttrich.

Schon im Jahr 2014 hatte die CDU beantragt, zur Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes die nahezu kostenfreie Unterstützung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen in Anspruch zu nehmen. Dies war damals im Rahmen eines Pilotprojekts des baden-württembergischen Umweltministeriums möglich. Die Stadt hatte sich daraufhin bei der Hochschule Nürtingen um wissenschaftliche Begleitung beworben, was von dort zugesagt worden war. Ein weiterer Austausch fand dann jedoch nicht mehr statt. Vielmehr hieß es im März 2015 im Gemeinderat lapidar: „Dessen ungeachtet hat die Verwaltung gemeinsam mit Herrn Böttrich weitere Gespräche geführt und das von ihm seinerzeit erarbeitete Konzept vertieft“. Die CDU-Fraktion lehnte dieses Vorgehen damals ab - aus

heutiger Sicht die richtige Entscheidung. Gemeinsam mit der STEG wird die Stadt nun mit Bürgerinnen und Bürgern, mit der Verwaltung und dem Gemeinderat über ihre Zukunft nachdenken und dabei Zielsetzungen und Strategien für die künftige Entwicklung der Stadt erarbeiten, wie es im Planungsauftrag lautet. „In einem dialogorientierten Prozess sollen alle relevanten Akteure eingebunden und die wichtigen kommunalen Themen- und Handlungsfelder erörtert und neu justiert werden“, so die STEG, die ganz konkrete Fragen im Rahmen von Informationsveranstaltungen, Haushaltsbefragungen und Interviews stellen wird.

Damit wird der gesamte Nachhaltigkeitsprozess auch von parteipolitischen Interessen losgelöst, so dass eine große Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger entstehe, so die CDU: „Dies wäre durch die Kooperation mit Nürtingen möglich gewesen und dies ist nun auch bei der STEG gewährleistet“. Insofern lohne es sich manchmal, den richtigen Zeitpunkt für ein Projekt abzuwarten, so die CDU-Räte abschließend.